

Fünfundzwanzigster Geschäfts-Bericht

der Direction der

Deutschen Bank

für die Zeit vom

1. Januar bis 31. December 1894.



Direction

in Berlin: Dr. jur. **G. Siemens. M. Steinthal. R. Koch. Arthur Gwinner.**
Stellvertretend: **E. Breustedt. C. Hundrich. P. Mankiewitz. L. Roland-Lücke.**

in Bremen: **F. von der Heyde. E. Krug.**
Stellvertretend: **C. Corssen.**

in Frankfurt a. M.: **W. Seefrid.**
Stellvertretend: **Hermann Maler.**

in Hamburg: **V. Koch.**
Stellvertretend: **Rob. Wm. Bassermann. K. von Sydow. Dr. F. Busch.**

in London: **G. Pietsch. G. Zwillgmeyer. M. Rapp.**
Stellvertretend: **O. Roese. H. A. Smart.**

in München: Dr. jur. **C. Ritter von Leiden** († am 20. Februar 1895).
Stellvertretend: **Carl Colin.**

Aufsichtsrath:

Ad. vom Bath, Rentner in Berlin, Vorsitzender, im Jahre 1895 ausscheidend.
Wilhelm Herz, Geh. Commerzienrath, Kaufmann in Berlin, Stellvertreter des Vorsitzenden.
Anton Adelsen, General-Consul, Banquier in Berlin, im Jahre 1895 ausscheidend.
George Albrecht, Kaufmann in Bremen, im Jahre 1895 ausscheidend.
Martin Albrecht, Kaufmann in Hamburg.
Otto Büsing, Senator a. D. in Schwerin i./M.
Gustav Gebhard, Commerzienrath und Consul, Rentner in Berlin.
Ernst Hergersberg, Geheimer Commerzienrath, Kaufmann in Berlin, im Jahre 1895 ausscheidend.
Karl von der Heydt, Banquier in Berlin.
Paul Jonas, Königl. Eisenbahn-Directions-Präsident a. D. in Berlin.
Wilhelm Kopetzky, Banquier in Berlin.
Herman Marcuse, Gutsbesitzer in Walluf.
W. Oechelhäuser, Geh. Commerzienrath in Dessau.
Albrecht Percy O'Swald, General-Consul, Kaufmann in Hamburg.
Dr. jur. **Kilian Steiner**, Geh. Commerzienrath, Banquier in Stuttgart.
Rudolf Sulzbach, Banquier in Frankfurt a. M.
Hermann Wallich, Consul, Rentner in Berlin.

Lokal-Ausschuss in Hamburg: **Martin Albrecht.**
A. P. O'Swald.

Lokal-Ausschuss in Bremen: **George Albrecht.**
G. Scholl.
Joh. Smidt.
H. J. Lackemann.

Im abgelaufenen Jahre 1894 traten die Vorzeichen des grossen wirtschaftlichen Kampfes, zu welchem Europa gezwungen werden wird, schärfer als früher in die Erscheinung. Die Concurrenz der fremden Continente macht sich auf industriellem Gebiete immer fühlbarer.

Noch schärfer tritt dieselbe auf landwirthschaftlichem Gebiete auf. Die Getreide- und Produktenpreise sind ausserordentlich niedrig geblieben. Eine vorzügliche europäische Ernte traf mit guten ausländischen Ernten zusammen. Die in den anderen Continenten stetig sich vermehrenden und billiger betriebenen Eisenbahnen erschliessen fortwährend neue aussereuropäische Gebiete der landwirthschaftlichen Arbeit und bringen neue Produkte auf den Markt. Die Renten unserer eigenen Landwirthschaft vermindern sich in demselben Maasse, in welchem dieselbe ihre frühere Vorzugsstellung gegenüber den erleichterten und billigeren Frachten, den einfacheren Arbeitsbedingungen und der zunehmenden Capitalskraft entfernter ausländischer Gebiete verliert. — Die an diese Sachlage neuerdings sich knüpfenden Angriffe auf unsere Währung sind sehr bedauerlich, denn sie tragen Ungewissheit und Schwanken in unsere commerciellen Verhältnisse, während man mit Bestimmtheit voraussagen kann, dass selbst ein Erfolg der gegen die bestehende Währung gerichteten Anläufe die davon erhoffte Rückwirkung auf die landwirthschaftliche Produktion nicht ausüben wird.

Das Stehenbleiben in der Consumfähigkeit unserer heimischen, ländlichen Bevölkerung, das Gefühl des Unbehagens in zahlreichen Industrien — welches beispielsweise an der Bildung von Syndikaten erkennbar ist — mussten selbstverständlich auch Einfluss auf das Bankgeschäft ausüben.

Ueberschüssige Capitalien, welche Verwendung ausserhalb der Landwirthschaft und der Industrie suchten, fanden dieselbe nur auf dem Effectenmarkte. Das auf den Zinssuss drückende Capitalangebot — der durchschnittliche Privatdiskont in 1894 war $1\frac{3}{4}\%$ — steigerte folgemäss alle Effectencourse. Die Anlegung flüssiger Capitalien in ausländischen Staatsanleihen und Unternehmungen, welche in früheren Jahren als Ableiter gedient hatte, verringerte sich, weil die schlechten Erfahrungen der letzten Jahre die Gefahren solcher Anlagen vor Augen gerückt hatten.

So trat eine Stagnation ein, welche nur auf einem Gebiete — demjenigen der Electricität — durchbrochen wurde. Die Einführung des Starkstromes in Technik und Chemie wird zahlreiche Veränderungen im Beleuchtungs-, Eisenbahn-, Bergwerks- und Fabrikwesen im Gefolge haben und in der nächsten Zukunft häufiger Capitalien in Anspruch nehmen. Die Neigung der verbündeten Regierungen, dieser Entwicklung aus übergrosser Rücksicht auf den Schwachstrom — (Telegraph und Telephon) — Schranken aufzuerlegen, scheint glücklicherweise abzunehmen. Auch wir haben uns an der Entwicklung der elektrischen Unternehmungen zu betheiligen versucht.

Diese Lage der Dinge machte sich im Geschäftsbetriebe unserer Bank insofern fühlbar, als sie bewirkte:

ein Ausbleiben des Fortschritts in den Crediten gegen Waarenverschiffungen wegen des niedrigen Standes der Produktepreise,
eine Verringerung der Einnahmen aus der Vermittelung des Zuckereports,

Direction

- in Berlin: Dr. jur. **G. Siemens. M. Steinthal. R. Koch. Arthur Gwinuer.**
Stellvertretend: **E. Breustedt. C. Hundrich. P. Mankiewitz. L. Roland-Lücke.**
- in Bremen: **F. von der Heyde. E. Krug.**
Stellvertretend: **C. Corssen.**
- in Frankfurt a. M.: **W. Seefrid.**
Stellvertretend: **Hermann Maier.**
- in Hamburg: **V. Koch.**
Stellvertretend: **Rob. Wm. Bassermann. K. von Sydow. Dr. F. Busch.**
- in London: **G. Pietsch. G. Zwilgmeyer. M. Rapp.**
Stellvertretend: **O. Roese. H. A. Smart.**
- in München: Dr. jur. **C. Ritter von Leiden** († am 20. Februar 1895).
Stellvertretend: **Carl Colin.**

Aufsichtsrath:

- Ad. vom Rath**, Rentner in Berlin, Vorsitzender, im Jahre 1895 ausscheidend.
Wilhelm Herz, Geh. Commerzienrath, Kaufmann in Berlin, Stellvertreter des Vorsitzenden.
- Anton Adelsen**, General-Consul, Banquier in Berlin, im Jahre 1895 ausscheidend.
George Albrecht, Kaufmann in Bremen, im Jahre 1895 ausscheidend.
Martin Albrecht, Kaufmann in Hamburg.
Otto Büsing, Senator a. D. in Schwerin i./M.
Gustav Gebhard, Commerzienrath und Consul, Rentner in Berlin.
Ernst Hergersberg, Geheimer Commerzienrath, Kaufmann in Berlin, im Jahre 1895 ausscheidend.
- Karl von der Heydt**, Banquier in Berlin.
Paul Jonas, Königl. Eisenbahn-Directions-Präsident a. D. in Berlin.
Wilhelm Kopetzky, Banquier in Berlin.
Herman Marcuse, Gutsbesitzer in Walluf.
W. Oechelhäuser, Geh. Commerzienrath in Dessau.
Albrecht Percy O'Swald, General-Consul, Kaufmann in Hamburg.
Dr. jur. **Kilian Steiner**, Geh. Commerzienrath, Banquier in Stuttgart.
Rudolf Sulzbach, Banquier in Frankfurt a. M.
Hermann Wallich, Consul, Rentner in Berlin.

Lokal-Ausschuss in Hamburg: **Martin Albrecht.**
A. P. O'Swald.

Lokal-Ausschuss in Bremen: **George Albrecht.**
G. Scholl.
Joh. Smidt.
H. J. Lackemann.

Im abgelaufenen Jahre 1894 traten die Vorzeichen des grossen wirtschaftlichen Kampfes, zu welchem Europa gezwungen werden wird, schärfer als früher in die Erscheinung.

Die Concurrenz der fremden Continente macht sich auf industriellem Gebiete immer fühlbarer.

Noch schärfer tritt dieselbe auf landwirthschaftlichem Gebiete auf. Die Getreide- und Produktenpreise sind ausserordentlich niedrig geblieben. Eine vorzügliche europäische Ernte traf mit guten ausländischen Ernten zusammen. Die in den anderen Continenten stetig sich vermehrenden und billiger betriebenen Eisenbahnen erschliessen fortwährend neue aussereuropäische Gebiete der landwirthschaftlichen Arbeit und bringen neue Produkte auf den Markt. Die Renten unserer eigenen Landwirthschaft vermindern sich in demselben Maasse, in welchem dieselbe ihre frühere Vorzugsstellung gegenüber den erleichterten und billigeren Frachten, den einfacheren Arbeitsbedingungen und der zunehmenden Capitalskraft entfernter ausländischer Gebiete verliert. — Die an diese Sachlage neuerdings sich knüpfenden Angriffe auf unsere Währung sind sehr bedauerlich, denn sie tragen Ungewissheit und Schwanken in unsere commerciellen Verhältnisse, während man mit Bestimmtheit voraussagen kann, dass selbst ein Erfolg der gegen die bestehende Währung gerichteten Anläufe die davon erhoffte Rückwirkung auf die landwirthschaftliche Produktion nicht ausüben wird.

Das Stehenbleiben in der Consumfähigkeit unserer heimischen, ländlichen Bevölkerung, das Gefühl des Unbehagens in zahlreichen Industrien — welches beispielsweise an der Bildung von Syndikaten erkennbar ist — mussten selbstverständlich auch Einfluss auf das Bankgeschäft ausüben.

Ueberschüssige Capitalien, welche Verwendung ausserhalb der Landwirthschaft und der Industrie suchten, fanden dieselbe nur auf dem Effectenmarkte. Das auf den Zinsfuss drückende Capitalangebot — der durchschnittliche Privatdiskont in 1894 war $1\frac{3}{4}\%$ — steigerte folgegемäss alle Effectencourse. Die Anlegung flüssiger Capitalien in ausländischen Staatsanleihen und Unternehmungen, welche in früheren Jahren als Ableiter gedient hatte, verringerte sich, weil die schlechten Erfahrungen der letzten Jahre die Gefahren solcher Anlagen vor Augen gerückt hatten.

So trat eine Stagnation ein, welche nur auf einem Gebiete — demjenigen der Elektrizität — durchbrochen wurde. Die Einführung des Starkstromes in Technik und Chemie wird zahlreiche Veränderungen im Beleuchtungs-, Eisenbahn-, Bergwerks- und Fabrikwesen im Gefolge haben und in der nächsten Zukunft häufiger Capitalien in Anspruch nehmen. Die Neigung der verbündeten Regierungen, dieser Entwicklung aus übergrosser Rücksicht auf den Schwachstrom — (Telegraph und Telephon) — Schranken aufzuerlegen, scheint glücklicherweise abzunehmen. Auch wir haben uns an der Entwicklung der elektrischen Unternehmungen zu betheiligen versucht.

Diese Lage der Dinge machte sich im Geschäftsbetriebe unserer Bank insofern fühlbar, als sie bewirkte:

ein Ausbleiben des Fortschritts in den Crediten gegen Waarenverschiffungen wegen des niedrigen Standes der Produktenpreise,

Im abgelaufenen Jahre 1894 traten die Vorzeichen des grossen wirtschaftlichen Kampfes, zu welchem Europa gezwungen werden wird, schärfer als früher in die Erscheinung.

Die Concurrenz der fremden Continente macht sich auf industriellem Gebiete immer fühlbarer.

Noch schärfer tritt dieselbe auf landwirthschaftlichem Gebiete auf. Die Getreide- und Produktenpreise sind ausserordentlich niedrig geblieben. Eine vorzügliche europäische Ernte traf mit guten ausländischen Ernten zusammen. Die in den anderen Continenten stetig sich vermehrenden und billiger betriebenen Eisenbahnen erschliessen fortwährend neue aussereuropäische Gebiete der landwirthschaftlichen Arbeit und bringen neue Produkte auf den Markt. Die Renten unserer eigenen Landwirthschaft vermindern sich in demselben Maasse, in welchem dieselbe ihre frühere Vorzugsstellung gegenüber den erleichterten und billigeren Frachten, den einfacheren Arbeitsbedingungen und der zunehmenden Capitalskraft entfernter ausländischer Gebiete verliert. — Die an diese Sachlage neuerdings sich knüpfenden Angriffe auf unsere Währung sind sehr bedauerlich, denn sie tragen Ungewissheit und Schwanken in unsere commerciellen Verhältnisse, während man mit Bestimmtheit voraussagen kann, dass selbst ein Erfolg der gegen die bestehende Währung gerichteten Anläufe die davon erhoffte Rückwirkung auf die landwirthschaftliche Produktion nicht ausüben wird.

Das Stehenbleiben in der Consumfähigkeit unserer heimischen, ländlichen Bevölkerung, das Gefühl des Unbehagens in zahlreichen Industrien — welches beispielsweise an der Bildung von Syndikaten erkennbar ist — mnssten selbstverständlich auch Einfluss auf das Bankgeschäft ausüben.

Ueberschüssige Capitalien, welche Verwendung ausserhalb der Landwirthschaft und der Industrie suchten, fanden dieselbe nur auf dem Effectenmarkte. Das auf den Zinsfuss drückende Capitalangebot — der durchschnittliche Privatdiskont in 1894 war $1\frac{3}{4}\%$ — steigerte folgegемäss alle Effectencourse. Die Anlegung flüssiger Capitalien in ausländischen Staatsanleihen und Unternehmungen, welche in früheren Jahren als Ableiter gedient hatte, verringerte sich, weil die schlechten Erfahrungen der letzten Jahre die Gefahren solcher Anlagen vor Augen gerückt hatten.

So trat eine Stagnation ein, welche nur auf einem Gebiete — demjenigen der Electricität — durchbrochen wurde. Die Einführung des Starkstromes in Technik und Chemie wird zahlreiche Veränderungen im Beleuchtungs-, Eisenbahn-, Bergwerks- und Fabrikwesen im Gefolge haben und in der nächsten Zukunft häufiger Capitalien in Anspruch nehmen. Die Neigung der verbündeten Regierungen, dieser Entwicklung aus übergrosser Rücksicht auf den Schwachstrom — (Telegraph und Telephon) — Schranken aufzuerlegen, scheint glücklicherweise abzunehmen. Auch wir haben uns an der Entwicklung der elektrischen Unternehmungen zu betheiligen versucht.

Diese Lage der Dinge machte sich im Geschäftsbetriebe unserer Bank insofern fühlbar, als sie bewirkte:

- ein Ausbleiben des Fortschritts in den Crediten gegen Waarenverschiffungen wegen des niedrigen Standes der Produktenpreise,
- eine Verringerung der Einnahmen aus der Vermittelung des Zuckerexports,

eine verhältnissmässige Abnahme des Zinsen-Contos,
 eine Zunahme der Depositen,
 eine Erhöhung des Gewinnes auf Effecten- und Consortial-Conto.

Immerhin können wir mit dem Jahresergebniss zufrieden sein. Unsere Geschäftsbasis wird stetig breiter, der Ausfall in einzelnen Geschäftszweigen wird durch die Zunahme in anderen Geschäftszweigen ausgeglichen. Wir können allerdings nicht die Erwartung hegen, aussergewöhnliche Gewinne zu erzielen; aber wir dürfen einen regelmässigen Durchschnittsertrag erhoffen. Am Ende einer fünfundzwanzigjährigen Geschäftsthätigkeit können wir mit Befriedigung darauf zurückblicken, dass die *Deutsche Bank* niemals ein dividendenloses Jahr gehabt hat, dass, obgleich nur ein Mal eine Dividende von mehr als 10 % (im Jahre 1881 10 $\frac{1}{2}$ %) vertheilt wurde, doch gleichwohl die Durchschnittsdividende der Einzelactie 7.95 %, die Durchschnittsverzinsung des allmählig vergrösserten Bankcapitals 8.27 % betragen haben. Daneben sind ansehnliche Reserven gebildet, von welchen

M. 10,978,052. — aus dem Actienagio,

M. 15,612,830. — aus den regelmässigen Jahres-Rückstellungen

herrühren.

Wir betheiligten uns im abgelaufenen Jahre bei verschiedenen Syndikaten zur Uebernahme von zwei 3 $\frac{1}{2}$ % Württembergischen Staatsanleihen, von 3 $\frac{1}{2}$ % Mecklenburgischer Staatsanleihe, 3 $\frac{1}{2}$ % Anleihe der Schweizerischen Eidgenossenschaft, 4 % Türkischer Staatsanleihe, 3 $\frac{1}{2}$ % Kieler Stadtanleihe, 3 $\frac{1}{2}$ % Heidelberger Stadtanleihe, 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen der Allgemeinen Local- und Strassenbahn-Gesellschaft, 4 % Obligationen des Norddeutschen Lloyd, 4 % Obligationen des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Vereins, 4 % Pfandbriefe der Westdeutschen Bodencreditanstalt, an der Conversion der 4 % Obligationen des Deutsch-Nordischen Lloyd, der 4 % Obligationen der Schweizerischen Centralbahn, der 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen der Bank für Orientalische Eisenbahnen, der 5 % Obligationen der Neuen Gas-Actien-Gesellschaft (Nolte), der 4 % Obligationen der Grossen Berliner Pferdebahn, der 5 % Obligationen der Erdmannsdorfer Actien-Spinnerei, ferner bei der Uebernahme von Actien der Westdeutschen Bodencreditanstalt, der Essener Credit-Anstalt, der Bergisch-Märkischen Bank, der Banca Commerciale Italiana, der Banque Belge de Chemins de fer, der Köster's Bank in Mannheim, sowie bei einer Reihe elektrischer Geschäfte auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens und der Kraftübertragung (in Barcelona, Sevilla und Rheinfelden).

Unsere im Orient eingeleiteten Unternehmungen nahmen befriedigenden Fortgang. Am Schluss des Jahres wurden die ersten 78 Kilometer der neuen *Anatolischen Strecke Eskichevir-Konia* dem Betriebe übergeben. Eine Emission von 32 Millionen Mark Obligationen der *Anatolischen Eisenbahn-Gesellschaft* im December 1894 fand günstige Aufnahme.

Dagegen wird das Erträgniss der *Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen* in Folge der Cholera und des niedrigen Getreideexports erheblich geringer ausfallen. Die *Bank für Orientalische Eisenbahnen in Zürich* wird demgemäss nur eine bescheidene Dividende vertheilen können.

Die *Macedonischen Eisenbahnen* (Salonik-Monastir) sind seit dem Juni 1894 in vollem Betriebe und rechtfertigen die an dieselben geknüpften Erwartungen in vollem Maasse.

Unsere Bemühungen in der Angelegenheit der Reorganisation der *Northern Pacific Eisenbahn-Gesellschaft* hatten dagegen geringeren Erfolg. Nachdem die Comité-Bildung beendet war, hat es sich darum gehandelt, mehr als die Hälfte jeder Gattung der ausgegebenen Bonds unter einer einheitlichen Leitung zu vereinigen. Nur wenn dies erreicht ist, kann man mit Hoffnung auf Erfolg an die Aufstellung eines Reorganisationsplanes herangehen. Dieses Ziel ist für die 5 % Consols und für die III Mortgage Bonds erreicht, nicht aber hinsichtlich der II Mortgage Bonds. Wir setzen unsere Bemühungen fort. Inzwischen wurden durch unser

New-Yorker Comité zahlreiche und sehr wesentliche Verbesserungen in der Organisation erzwungen, und wir hegen nach wie vor die Hoffnung, dass eine Wiederaufbesserung der noch immer ungünstigen amerikanischen Verhältnisse und eine damit zusammenhängende Vermehrung der auch gegenwärtig noch ungenügenden Einnahmen die Geduld der ausharrenden Bondsbesitzer belohnen wird. Wir scheuen unsererseits weder Mühe noch Kosten, um das deutsche Interesse zur vollen, ausgiebigen Vertretung zu bringen.

Die *Deutsch-Oesterreichischen Mannesmannröhren-Werke* haben unter der jetzigen Leitung für das Geschäftsjahr 1893/94 minder ungünstige Resultate als bisher erzielt. Die Direction hofft, dass das laufende Geschäftsjahr durch Ersparungen an den Verwaltungskosten und Vervollkommnung der Fabrikation einen weiteren Fortschritt aufweisen wird.

Unsere Betheiligung an der *Schweizerischen Centralbank* giebt zu besonderen Bemerkungen keinen Anlass. Hinsichtlich der *Deutschen Treuhand-Gesellschaft* erwähnen wir, dass das Capital derselben durch Generalversammlungsbeschluss auf eine Million Mark reduziert worden ist, nachdem der Plan, dasselbe für nordamerikanische Geschäfte zu benutzen, bei der gegenwärtigen Lage der nordamerikanischen Verhältnisse aufgegeben wurde.

Die von uns im Jahre 1889 errichtete *Banco Hispano Aleman* in *Madrid* haben wir, zur Ersparung unnützer Belastungen, in eine Commanditgesellschaft in Firma *Guillermo Vogel & Co.* verwandelt, welche sich nicht weniger befriedigend als die liquidirte Bank entwickelt.

Herr L. Roland-Lücke, früher in Hamburg, ist am 1. April in den Vorstand der Centrale eingetreten. Herr Dr. Friedrich Busch ist zum stellvertretenden Director unserer Hamburger Filiale ernannt.

Zu unserem Bedauern haben wir den vor einigen Wochen, am 20. Februar, erfolgten Tod unseres Mitarbeiters, des Dr. von Leiden, Directors unserer Münchener Filiale zu verzeichnen. Seine unermüdliche Schaffensfreude war allen Collegen und Untergebenen ein Vorbild und wird unvergessen bleiben.

Die Zahl unserer Beamten beträgt 1072.

Ueberseeisches Geschäft.

Die *Deutsche Ueberseeische Bank* hat erfolgreich gearbeitet, und wir vertrauen, dass dieselbe sich in kurzer Zeit eine hervorragende Stellung in Buenos Aires erwerben wird. Der Nutzen des Jahres 1893 erscheint mit M. 462,120 in der diesjährigen Bilanz; derjenige des Jahres 1894, welcher grösser sein wird, wird der nächstjährigen Bilanz zu Gute kommen.

Unsere Bemühungen im Interesse der 5% *Goldanleihe der Provinz Buenos Aires* werden fortgesetzt. Die Budgetverhältnisse dieser Provinz bleiben unbefriedigend. Die politischen Machthaber haben sowohl die Provinz selbst, als auch das für die Anleihe haftende Pfand — die Einnahmen der früher mit glänzenden Gewinnen arbeitenden Provinzbank — so geschädigt, dass auf eine Wiederaufnahme der Zahlungen aus eigener Kraft nicht zu rechnen ist. Dagegen hat die Argentinische Nationalregierung sich vom Congress die Ermächtigung ertheilen lassen, mit einer Anzahl von Provinzen, darunter auch die Provinz Buenos Aires, in Verhandlungen zu treten, welche die Uebernahme der äusseren Schulden dieser Provinzen auf die Nation bezwecken. Welchen Ausgang diese Verhandlungen schliesslich haben werden, ist gegenwärtig schwer vorzusagen.

Die Betheiligung unserer Centrale bei der Firma *Ad. Goerz & Co.* in *Berlin* und *Johannesburg* dürfte voraussichtlich gute Resultate aufweisen; der hier erzielte Gewinn wird jedoch erst im nächsten Jahre zur Verrechnung gelangen, weil die betreffende Bilanz noch nicht vorliegt.

Unsere Filialen in *Bremen* und *London* haben befriedigend gearbeitet. Die *Hamburger* Filiale hat nur unter dem niedrigen Zinsfuss etwas gelitten.

Inländisches Geschäft.

In unserer Centrale betrug am 31. December 1894 die Zahl der Conto-Corrent-Verbindungen 4,205 gegen 3,879 im Vorjahre, die Zahl der Depositen-Conten 19,423 gegen 17,481 im Vorjahre.*) Die Zahl der überhaupt bei unserer Bank gehaltenen Conten beträgt 32,716 gegen 29,934 am 31. December 1893, mithin mehr 2,782.

Im November haben wir eine neue Depositen-Casse in der Kurfürsten-Strasse 71 eröffnet, welche eine gute Entwicklung für die Zukunft verspricht.

Da die Depositen-Guthaben schon seit dem Januar 1894 die Höhe von 50 Millionen Mark überschritten haben, erachteten wir es für zweckmässig, einen starken Theil dieser Einzahlungen in deutschen Staatspapieren anzulegen. Die Erhöhung des Effecten-Contos resultirt aus diesem Besitze.

Die Filialen *Frankfurt* und *München* machen befriedigende Fortschritte. Bei der Schwierigkeit des süddeutschen Bankgeschäftes ist dies besonders anzuerkennen.

Hinsichtlich der einzelnen Bilanzposten bemerken wir Folgendes:

An Consortial-Geschäften wurden abgewickelt unsere Beteiligungen bei

- zwei $3\frac{1}{2}$ % Württembergischen Staatsanleihen,
- $3\frac{1}{2}$ % Bremer Staatsanleihe,
- $3\frac{1}{2}$ % Mecklenburgischer Staatsanleihe,
- $3\frac{1}{2}$ % Anleihe der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
- 4 % Türkischer Staatsanleihe,
- $3\frac{1}{2}$ % Kieler Stadtanleihe,
- $3\frac{1}{2}$ % Heidelberger Stadtanleihe,
- 4 % Obligationen des Norddeutschen Lloyd,
- 4 % Obligationen der Italienischen Mittelmeerbahn-Gesellschaft,
- $4\frac{1}{2}$ % Obligationen der Allgemeinen Local- und Strassenbahn-Gesellschaft,
- $3\frac{1}{2}$ % Obligationen der Schweizerischen Centralbahn,
- 4 % Pfandbriefen der Westdeutschen Bodencreditanstalt,
- $4\frac{1}{2}$ % Obligationen der Neuen Gas-Actien-Gesellschaft (Nolte),
- Actien der Köster's Bank, in Mannheim,
- Actien der Accumulatorenfabrik, in Hagen und Berlin.

Unser **Consortial-Conto** besteht aus:

einer Beteiligung an einem Grundstücksgeschäft, eingezahlt:	M.	176,119. 46
zwanzig Beteiligungen an Staats- und Communal-Papieren und Eisenbahn-Geschäften, eingezahlt:	„	6,934,275. 16
siebenunddreissig Beteiligungen an Actien-Gesellschaften (Actien und Obligationen), eingezahlt:	„	6.737,232. 68
		M. 13,847,627. 30

Das **Conto eigener courshabender Effecten** setzt sich zusammen aus:

Staats- und Communal-Papieren, Pfandbriefen und Eisenbahn-Obligationen in zweiundsechzig Gattungen	M.	36,741,638. 50
Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Actien in neunundzwanzig Gattungen	„	2,126,492. 10
Obligationen industrieller Unternehmungen in fünf Gattungen ..	„	213.016. 30
		M. 39,081.146. 90

*) Die Zahl der Berliner Depositen-Conten hat am 8. Januar 1895 die Ziffer von 20,000 überschritten.

Die aus aufgelösten Consortien herrührenden oder behufs dauernder Betheiligung bei anderen Instituten in unserem Besitz befindlichen Actien betragen:

Deutsche Ueberseeische Bank	M.	7,635,084.	50
Actien der Deutschen Treuhand-Gesellschaft	"	2,481,500.	—
Diverse	"	51,951.	—
	M.	<u>10,168,535.</u>	<u>50</u>

Von dem Erträgniss des Jahres 1894 im Belaufe von M. 9,406,024. 47 erhalten nach § 41 des Statuts zunächst die Actionäre 5 % Dividende mit " 3,750,000. —

Von den verbleibenden M. 5,656,024. 47 beantragen wir 10 % mit

der ordentlichen Reserve B. zu über-

weisen. — Ferner sind vor Vertheilung

einer Superdividende statutenmässig in

Rechnungzustellen: 8% v. M. 5,309,238. 62

— nach Abzug des Vortrages aus 1893

— Tantième an den Aufsichtsrath 424,739. 09

sowie die Tantièmen der Directionen

und anderer Beamten in Berlin, Bremen,

Frankfurt, Hamburg, London, München 756,142. 11

Wir schlagen vor, von den restlichen M. 3,909,540. 82

4 % Superdividende mit

zu vertheilen,

dem Aufsichtsrathe zu Remunerationen

an die Angestellten: " 450,000. —

ferner für den Pensions- und Unter-

stützungsfonds sowie für Wohlfahrts-

einrichtungen für die Beamten 100,000. —

zu überweisen, den Ueberschuss von M. 359,540. 82

auf neue Rechnung vorzutragen und den Rechnungsabschluss zu genehmigen.

Es würden demnach entfallen:

auf jede Actie (Serie I—IV) M. 54 } = 9 % Dividende.
auf jede neue Actie (Serie V) „ 108 }

Unsere Reserven würden dann am 1. Januar 1895 betragen:

Ordentliche Reserve A.	M.	11,913,994.	06
" B.	"	10,676,888.	89
Special-Conto-Current-Reserve	"	4,000,000.	—
	M.	<u>26,590,882.</u>	<u>94</u>

= 35,43 % des Actien-Capitals

gegen M. 26,025,280. 49 am 1. Januar 1894.

Der **Gesamtumsatz** der Bank im Jahre 1894 beträgt (von einer Seite des Hauptbuchs):

	1894	gegen	1893
bei der Centrale	M. 16,474,404,389. 08		M. 14,844,926,118. 52
bei den Filialen 15,142,781,416. 61		.. 14,307,742,587. 63
zusammen	M. 31,617,185,805. 69		M. 29,152,668,706. 15

und vertheilt sich auf die verschiedenen Conti, wie folgt:

		1894	gegen	1893
Cassa-Conto	Centrale	M. 2,044,227,228. 45		M. 1,832,888,537. 05
" "	Filialen	" 4,688,152,541. 36		" 4,522,480,471. 68
Sorten-Conto	Centrale	" 751,356,692. 23		" 1,069,801,771. 47
Effecten-Conto	Centrale	" 3,049,401,197. 93		" 2,161,874,136. 44
" "	Filialen	" 382,258,385. 26		" 302,796,613. 59
Report-Conto	Centrale	" 535,011,947. 75		" 235,350,640. 70
" "	Filialen	" 247,281,573. 46		" 216,067,033. 82
Wechsel-Conto	Centrale	" 1,869,124,697. 73		" 1,822,340,322. 93
" "	Filialen	" 2,700,223,400. 62		" 2,620,082,639. 64
Coupons-Conto	Centrale	" 141,859,644. 95		" 131,314,780. 53
" "	Filialen	" 119,887,153. 98		" 130,619,523. 55
Consortial-Conto	Centrale	" 40,202,834. 95		" 34,091,443. 33
" "	Filialen	" 1,595,218. 02		" 794,605. 22
Conto-Corrente	Centrale*)	" 6,688,817,129. 68		" 6,332,988,941. 71
" "	Filialen	" 5,503,766,280. —		" 5,115,199,681. 67
Lombard	Centrale	"		" 4,329,136. 15
"	Filialen	" 67,806,648. 28		" 61,826,840. 15
Vorschüsse auf Waaren-Ver- schiffungen und Credit- Bestätigungen	Centrale	" 144,392,269. 01		" 144,274,431. 32
Depositen-Gelder	Centrale	" 788,701,530. 27		" 697,883,877. 68
" "	Filialen	" 45,954,754. 13		" 39,855,398. 64
Accepten-Conto	Centrale	" 287,664,208. 89		" 261,547,944. 73
" "	Filialen	" 1,357,585,616. 31		" 1,255,016,322. 01
Diverse	Centrale	" 133,645,007. 24		" 116,240,154. 48
"	Filialen	" 28,269,845. 19		" 43,003,457. 66
		M. 31,617,185,805. 69		M. 29,152,668,706. 15

*) Inclusive der laufenden Conten der Filialen bei der Centrale.

I. Centrale.

Cassa-Conto.

Bestand ultimo December 1893	M.	27,237,292. 45
Eingang bis ultimo December 1894	„	2,044,227,228. 45
	M.	2,071,464,520. 90
Ausgang „ „ „ „	„	2,050,908,288. 37
Bestand ultimo December 1894	M.	20,556,232. 53

Die Zahlungen in jedem Monat beliefen sich durchschnittlich auf:

M. 341,261,293. 07.

Sorten-Conto.

Bestand ultimo December 1893	M.	2,747,801. 80
Eingang bis ultimo December 1894	„	751,356,692. 23
	M.	754,104,494. 03
Ausgang „ „ „ „	„	749,406,254. 03
Bleibt Saldo ultimo December 1894	M.	4,698,240. —
gegen einen Bestand von	„	4,790,694. 90
mithin ergibt dieses Conto einen Gewinn von	M.	92,454. 90

Wechsel-Conto.

Bestand ultimo December 1893	12,110 Stück	M.	82,727,038. 14
Eingang bis ultimo December 1894	348,954 „	„	1,869,124,697. 73
	361,064 Stück	M.	1,951,851,735. 87
Ausgang „ „ „ „	350,409 „	„	1,882,875,115. 31
Bleibt Saldo ultimo December 1894		M.	68,976,620. 56
und ein Stücke-Saldo von 10,655 Stück betragend		„	70,520,450. 04
mithin ergibt dieses Conto einen Gewinn von		M.	1,543,829. 48

Es gñgen jeden Monat durchschnittlich 58,280 Stück Wechsel mit einem Betrage von

M. 312,666,651. 09

ein und aus, mithin betrug jeder Wechsel durchschnittlich M. 5,364. 90.

Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effecten.

Bestand ultimo December 1893	M.	3,650,929. 09
Eingang bis ultimo December 1894	„	141,859,644. 95
	M.	145,510,574. 04
Ausgang „ „ „ „	„	140,223,490. 38
	M.	5,287,083. 66
Bleibt Saldo ultimo December 1894	„	5,316,273. 34
gegen einen Bestand von	„	5,316,273. 34

so dass sich auf diesem Conto ein Gewinn von

M. 29,189. 68 zeigt.

Effecten-Conto.

Bestand ultimo December 1893	M.	19,405,912. 70
Eingang bis ultimo December 1894	„	3,049,401,197. 93
	M.	3,068,807,110. 63
Ausgang „ „ „ „	„	3,030,963,063. 80
	M.	37,844,046. 83
Bleibt Saldo ultimo December 1894	„	39,133,097. 90
gegen einen Bestand von	„	39,133,097. 90
mithin ergibt dieses Conto einen Gewinn von	M.	1,289,051. 07

Es gingen jeden Monat durchschnittlich ein und aus:

M. 506,697,021. 81

Conto-Corrente.

Credit-Saldo ultimo December 1893	M.	47,343,292. 19
Credit-Umsatz bis ultimo December 1894	„	5,452,007,738. 28
	M.	5,499,351,030. 47
Debet-Umsatz „ „ „ „	„	5,428,261,151. 57
	M.	71,089,878. 90
Bleibt Credit-Saldo ultimo December 1894	M.	71,089,878. 90
als 1,505 Debitoren		
a) gedeckt durch Sicherheiten	M.	52,193,871. 63
b) ungedeckt	„	3,903,460. —
c) Guthaben bei ersten Banquiers	„	6,628,033. 63
	M.	62,725,365. 26
dagegen 2,700 Creditoren	„	133,815,244. 16
Bleibt Credit-Saldo, wie oben	M.	71,089,878. 90

Zusammen 4,205 Conten, von welchen { 3,933 Stück Lori
 { 272 Stück Nostri & Meta
gegen 3,879 ultimo December 1893.

Unsere **Filialen** schuldeten uns ultimo December 1894:

M. 18,832,638. 92.

Das Conto-Corrent-Geschäft der Centrale einschliesslich der überseeischen Transactionen in Berlin brachte im Jahre 1894

M. 2,743,145. 90 Provisionen gegen **M. 2,626,113. 87** im Jahre 1893.

Vorschüsse auf Waaren-Verschiffungen und Credit-Bestätigungen für den Waaren-Import.

Gewährte Vorschüsse und Bestätigungen		
bis ultimo December 1893	M.	16,641,484. 97
Nene Vorschüsse und Bestätigungen		
bis ultimo December 1894	"	144,392,269. 01
	M.	161,033,753. 98
Erledigte " " " "	"	143,680,290. 58
Bleiben ultimo December 1894	M.	17,353,463. 40

auf 437 Conten gegen 448 ultimo December 1893.

Eigene Betheteiligungen an Consortial-Geschäften.

Saldo ultimo December 1893	M.	21,060,247. 37
Debet-Umsatz bis ultimo December 1894	"	40,202,834. 95
	M.	61,263,082. 32
Credit-Umsatz " " " "	"	47,415,455. 02
Saldo ultimo December 1894	M.	13,847,627. 30

Accepten-Conto.

Accepte im Umlauf ultimo December 1893	M.	15,580,297. 54
Gezogen wurden auf uns bis ultimo December 1894	"	287,577,462. 47
	M.	303,157,760. 01
Eingelöst bis ultimo December 1894	"	287,664,208. 89
Im Umlauf ultimo December 1894	M.	15,493,551. 12